



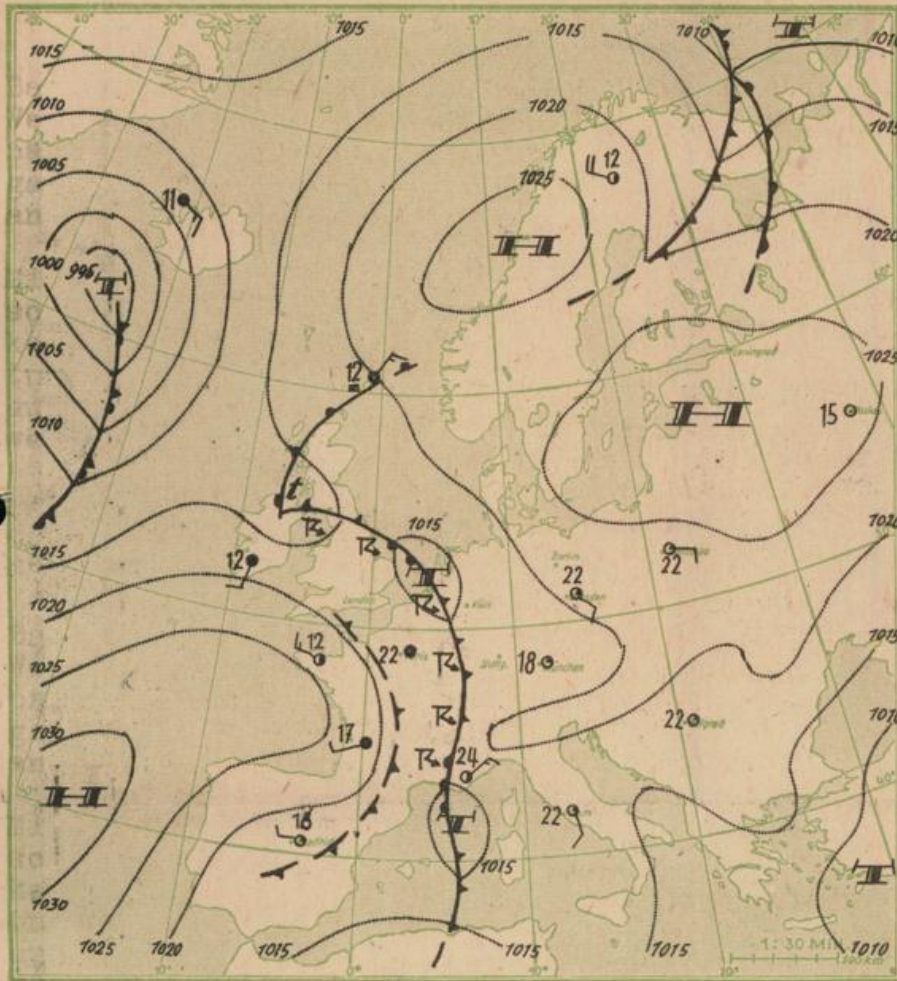
WETTERBERICHT

29. Juni 1947
Nr. 180

DER SÄCHSISCHEN LANDESWETTERWARTE

BEHELFSAUSGABE

Verlagsort Dresden · Erscheint täglich · Bezug durch die Post monatlich RM 2.—, aussch. Zustellgebühr
Postanschrift: ⑩ Radebeul 5 · Fernruf: Dresden 505 21 · Postscheckkonto: Dresden 64485 · Einzelpreis 10 Pf.



Erläuterungen

Luftdruckwerte in Millibar (mb) im Meeresspiegel
Temperaturen in Graden Celsius
Tägliche Niederschlagsmenge in mm Regenhöhe
Sonnenscheindauer in Stunden, sowie als Prozentzahl des für den Tag astronomisch möglichen Sonnenscheins
MEZ = Mitteleuropa-Zeit (15° östl. L.)
DSZ = Deutsche Sommerzeit (30° östl. L.)
mNN = Meter über Normal-Null (Meereshöhe)

Die genauen Zeiten für die Auf- und Untergänge von Sonne und Mond ergeben sich durch Hinzuzählen von

0 Min. in Görlitz	8 Min. in Chemnitz
2 " " Bautzen	10 " " Leipzig
5 " " Dresden	12 " " Plauen

30.6.47		Aufgang Untergang für 15° Ostlänge	
Sonne	DSZ 04.48	21.18	
Mond	18.55	02.35	

Wasserstände in cm heute morgen					
Schöna	Pirna	Dresden	Meißen	Riesa	Torgau
120	153	102	158	203	172
Wittenb.	Dessau	Barby	Mgdbg.	Wittbge.	
225	141	139	130	-	
Elbtemperatur Dresden:			23.0		

Witterungsverlauf gestern in Sachsen

**Wolkenlos bis heiter,
trocken, sehr warm.**

Luftmasse über Sachsen
nach nebenstehender Wetterkarte:

OTW

Subtropische Festlandsluft

Übersichtswetterkarte 29. Juni 1947, 1 Uhr MEZ

Wettermeldungen	Luftdruck reduziert auf NN	Wind	Temperatur			Nieder- schlag 24 Std.	Sonnenschein- dauer		Wetterzustand
			E = Ost 0 - 12	früh	tiefste nachts		höchste gestern	In Std.	
Dresden -Wahnsdorf	246	S 2	22	19	30	o	15.0	90	heiter
Leipzig -Süd	153	E 1	23	19	31	o	-	-	heiter
Plauen i. V.	418	SE 2	22	15	30	o	14.2	86	heiter
Chemnitz	356	SSE 3	22	18	30	o	13.8	83	heiter
Görlitz	238	still	22	15	30	o	-	-	wolkenlos
Fichtelberg	1214	ESE 5	15	12	22	o	15.1	90	heiter

Wetterlage: Das europäische Hoch hat sich mit seinem Kern nach dem Baltikum verlagert. Es beherrscht heute noch das Wetter Mitteleuropas. Von Westen her macht sich aber bereits eine Umgestaltung der Wetterlage bemerkbar. Kühle Meeresluftmassen haben unter z.T. sehr heftiger Gewittertätigkeit ganz Frankreich überströmt und sind bis nahe an die Rhein-Rhone-Linie vorangekommen. Damit geht auch in Mitteldeutschland die Hitzeperiode zu Ende.

Wetteraussichten, Land Sachsen, für Montag, den 30. Juni 1947:

Mit Annäherung einer Kaltfront im Laufe des Tages von West nach Ost fortschreitende Bewölkungszunahme mit örtlicher z.T. gewittriger Schauer-tätigkeit. Danach wechselnd wolkgig mit vereinzelt Niederschlägen. Temperaturen langsam absinkend. Tagestemperaturen um 25 Grad. Mäßige zeitweise auffrischende Winde anfangs um Süd, nach Frontdurchgang auf West bis Nord-west drehend.

Weitere Aussichten: Wetterberuhigung, wolkgig bis heiter, mäßig warm.

Dr. Wbt.

3. Einteilung der Luftmassen

Bei der luftmassenmäßigen Arbeitsweise hat man es im allgemeinen mit Luftmassenkörpern bestimmter Herkunft zu tun, die dann auch verschiedene Eigenschaften in Bezug auf Temperatur, Feuchtigkeitsgehalt, Sicht usw. aufweisen. Dabei teilt man sie in erster Linie nach geographischen Gesichtspunkten ein und bezeichnet sie mit den im Folgenden beigefügten Abkürzungen.

Arktische Kaltluft A
Luftmassen gemäßigter Breiten G wenn arktischen Ursprungs GA
 wenn subtropischen Ursprungs GT
Luftmassen subtropischen Ursprungs T
Äquatoriale Luftmassen E (kommen praktisch bei uns nicht vor)

Eine weitere Einteilung ergibt sich daraus, ob die Luftmasse vom Meer (maritim = m) oder vom Festland (continental = c) kommt und ob sie gegenüber den angrenzenden Luftmassen als Warm- (W) oder Kaltluftmasse (K) in Erscheinung tritt.

Daraus folgt die im Deutschen Wetterdienst gebräuchliche Luftmassen-Klassifikation.

Abkz.	Bezeichnung	Hauptsächliches Ursprungsgebiet
mAK	arktische Meeresluft	Grönland, Spitzbergen
cAK	arktische Festlandsluft	Nordrußland
mGA	kühle Meeresluft	mittlerer Atlantik (nördl. 50° Br.)
cGA	kalte Festlandsluft	Innerrußland
mGT	milde Meeresluft	mittlerer Atlantik (südl. 50° Br.)
cGT	warme Festlandsluft	Balkan, Südrußland
mTW	subtropische Meeresluft	subtropische Meeresgebiete (Azoren)
cTW	subtropische Festlandsluft	Nordafrika, südlicher Balkan

Sehr oft ist die Umwandlung einer Luftmasse auf ihrem Wege von der Ursprungsstätte her schon soweit fortgeschritten, daß man ihren vorherrschenden Wärmegehalt, sowie den Festlands- oder Meerescharakter nicht mehr feststellen kann. In diesem Falle spricht man von Mischluft (X) oder man begnügt sich mit einer groben Einteilung in A-, G- oder T-Massen. Ist der Luftmassencharakter über einem Gebiet (etwa Sachsen) bis in große Höhen nicht einheitlich, so daß entweder in der Höhe eine verhältnismäßig wärmere Luftmasse bereits aufgleitet oder die bodennahen Schichten durch Ausstrahlung stark abgekühlt oder durch intensive Einstrahlung stark überhitzt sind, so wird diesem Umstand durch folgende Zusätze Rechnung getragen: "Flache Bodenschicht durch Ausstrahlung stark abgekühlt (e)", "Bodenüberhitzung (i)" oder "Erwärmung durch föhniges Absinken(f)". Desgleichen sollen Zusätze wie "frisch" oder "stark gealtert" die Lebensgeschichte der Luftmasse näher erläutern.

Es mag zum Schluß noch darauf hingewiesen werden, daß mit einem Luftmassenwechsel, abgesehen von den bei Durchzug der Front auftretenden Witterungsänderungen, mit dem Eintreffen der neuen Luftmasse über dem betreffenden Gebiet (z.B. Sachsen) sehr oft ein grundlegender Wechsel des Witterungscharakters eintritt. Dieser beschränkt sich nicht nur auf eine meist fühlbare Temperaturänderung, sondern macht sich auch in anderen meteorologischen Elementen wie z.B. der Windrichtung und Stärke, der Sicht (Trübungsgrad, Himmelsbläue), der Wolkenbildung und den Niederschlägen als Folge der geänderten Temperaturverteilung mit der Höhe bemerkbar.